

Das Kundenmagazin der KRUG Gruppe

# cube



## RACING LINE 2025 – ON TRACK FOR THE FUTURE.



Die KRUG Zukunftsstory.

Seite 20

**ELEKTROMOBILITÄT  
TRIFFT KUNSTSTOFF.**

Seite 06

**ENTWICKLUNGEN IM  
FORMENBAU.**

Seite 32

**DIE NEUE FÜHRUNGS-  
MANNSCHAFT  
DER KRUG GRUPPE.**

Seite 38

---

# INHALT

---

<b>VORWORT</b>	Seite 03
<b>FAKUMA 2018.</b>	Seite 04
<b>ELEKTROMOBILITÄT TRIFFT KUNSTSTOFF.</b>	Seite 06
<b>WACHSTUM IN MEERANE.</b>	Seite 12
<b>DIE EMPLOYER BRANDING STORY VON KRUG.</b>	Seite 14
<b>KRUG ZUKUNFTSSTORY: RACING LINE 2025.</b>	Seite 20
<b>HAILO – DIE ERFOLGSGESCHICHTE.</b>	Seite 26
<b>ENTWICKLUNGEN IM FORMENBAU – EIN GESPRÄCH MIT THOMAS KRUG.</b>	Seite 32
<b>NEUER UNTERNEHMENSSTANDORT UNGARN.</b>	Seite 36
<b>DIE NEUE FÜHRUNGSMANNSCHAFT DER KRUG GRUPPE.</b>	Seite 38

---

# VORWORT

---



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

die neue Ausgabe unseres Magazins Cube hält einiges an Neuigkeiten für Sie bereit. In unserer schnelllebigen Zeit sind Veränderungen an der Tagesordnung, das wissen Sie selbst am besten. Die Frage ist nur, wie man auf diese Veränderungen reagiert. Stillstehen und abwarten ist mit Sicherheit keine gute Lösung.

Wir zum Beispiel haben unser Unternehmen in neue Bahnen gelenkt und als KRUG Gruppe umfassende Zukunftsmaßnahmen in die Wege geleitet. Dazu gehören eine neue Strategie, die im Wesentlichen die vier Bereiche Engineering, Baugruppen, Internationalisierung und Qualität umfasst genauso wie die Installation einer zweiten Führungsebene. Die neue Mannschaft lernen Sie in dieser Ausgabe kennen.

Dazu gehört aber auch unser neuer Standort in Ungarn. Wir nehmen Sie mit auf eine Stippvisite und schauen bei der Gelegenheit auch gleich mal in unserem Werk im sächsischen Meerane vorbei. Gerade Sachsen hat sich im Hinblick auf den Automobil-Sektor stark entwickelt. Und die neuesten Entwicklungen in Sachen Elektromobilität lassen den Osten der Republik immer attraktiver erscheinen.

Die besten Pläne nützen natürlich nichts, wenn man keine Leute hat, die sie umsetzen. Der Fachkräftemangel ist und bleibt ein Thema, das man nicht ignorieren kann. Strategien sind gefragt, wie man neue Mitarbeiter findet und seine eigenen Experten im Unternehmen hält.



Natürlich nützt das beste Team nichts, wenn man keine Kunden hat. Aber was sind das für Kunden, von denen immer gesprochen wird? Wir werden konkret und möchten Ihnen einen unserer Kunden näher vorstellen: Hailo, der führende Hersteller von Steigergeräten und Abfallsammlern. Kennen Sie nicht? Dann schauen Sie mal in Ihre Küche, denn eigentlich hat jeder ein Produkt mit dem roten Hailo-Punkt im Haus.

Das alles und noch einiges mehr haben wir für Sie vorbereitet. Wir wünschen Ihnen eine spannende und informative Lektüre und verbleiben mit den besten Grüßen aus Hessen

  
THOMAS KRUG  
Geschäftsführer / CEO  
Formenbau KRUG GmbH

  
JOCHEN KRUG  
Geschäftsführer / CEO  
Kunststofftechnik KRUG GmbH

# 26. INTERNATIONALE FACHMESSE FÜR KUNSTSTOFFVERARBEITUNG.

Fakuma im Zeichen der Digitalisierung.



Die KRUG Gruppe ist mittlerweile eine feste Größe auf der Fakuma.

Die Zahlen sprechen für sich: 1.933 Aussteller aus 40 Nationen haben 47.650 Fachbesuchern gezeigt, was die Kunststoffwelt so zu bieten hat. Alles, was Rang und Namen hat, war auf der Fakuma 2018 in Friedrichshafen am Bodensee vertreten. Ein großartiger Erfolg für den Veranstalter genauso wie für die Aussteller. Die KRUG Gruppe war natürlich auch mit dabei und konnte sich über zahlreiche Besucher freuen. Kein Wunder, denn KRUG präsentierte erstmals sein komplettes Leistungsportfolio unter dem Motto „Engineering the future“. Viele potenzielle Neukunden haben sich informiert und auch zahlreiche Bestandskunden schauten vorbei, um das ein oder andere Gespräch zu führen.

## Weniger Korrekturschleifen durch RE

Besonders das Thema Reverse Engineering fand großes Interesse. Mit der Technologie des Reverse Engineering (RE) zur Flächenrückführung und Werkzeugkorrektur lassen sich Prozesse zwischen Konstruktion, Formenbau und Serienanlauf beschleunigen. Durch die Verkürzung der Time-to-Market kann in dynamisch agierenden Märkten so leichter ein Wettbewerbsvorteil geschaffen werden. Eine Besonderheit der bei KRUG eingesetzten RE-Software ist die Möglichkeit, die ermittelten Abweichungen auf bereits gebogenen Werkzeugflächen zu übertragen. Die Software erzeugt auf Basis der Punktwolken Flächen im neutralen Format, die anschließend von jedem CAD System weiterverarbeitet werden können. Dieses System ermöglicht es, den Korrektur-Prozess, der im Extremfall mehr als vier Korrekturschleifen benötigen kann, erheblich zu verkürzen. Aktuell werden vor allem Objekte mit Freiformflächen dem Reverse Engineering unterzogen, um zum Beispiel Linien- und Flächenformen zu verbessern oder Flanschflächen mit höchsten Ebenheitsanforderungen zu ermöglichen.

## Themenvielfalt Kunststoff

Das war natürlich nur ein Aspekt unter vielen auf der Fakuma. In den Messehallen wurden neue Werkstoffe, effizientere Fertigungsverfahren, 3D- und 4D-Druck-Alternativen, digitalisierte und automatisierte Produktionslösungen, weniger Energieverbrauch der Maschinen und Anlagen, Nachhaltigkeit und auch der Fachkräftemangel von den Experten thematisiert und diskutiert. Eine Veranstaltungsreihe mit 69 Fachvorträgen bot Fachbesuchern und ausstellenden Experten den perfekten Rahmen, sich umfassend über verschiedenste Themen zu informieren.

## Gute Zukunftsaussichten

Bei der nächsten Fakuma in 2020 ist KRUG natürlich wieder anzutreffen. Wem das zu lange dauert, kann persönliche Kontakte auch 2019 auf der Moulding-Expo vom 21. bis 24. Mai in Stuttgart knüpfen. Weitere Infos zur Fakuma gibt es hier: [www.fakuma-messe.de](http://www.fakuma-messe.de)



# GANZ SCHÖN ELEKTRISIEREND.

Elektromobilität trifft Kunststoff.

Des Deutschen liebstes Kind ist nach wie vor das Auto. Der deutschen Autoindustrie geht's gut, trotz Diesel-Gate und ersten Fahrverboten. Aber wo geht der Weg hin? Und wie wirkt sich eine Umstellung auf die Zulieferer aus?

## Neue Zeiten

Die Zeiten, in denen wir mit Pferd und Wagen durch die Gegend gefahren sind, sind schon lange vorbei. Wird jetzt auch der Verbrennungsmotor abgelöst und aufs Altenteil geschickt? Sicherlich nicht von heute auf morgen, aber die

Weichen sind gestellt. Im Jahr 2010 hat die Bundesregierung das Ziel formuliert, bis 2020 eine Million Elektroautos auf die deutschen Straßen zu bekommen. Im September 2018 stellte die von der Regierung eingesetzte „Nationale Plattform Elektromobilität“, ein Beratungsgremium aus Spitzenvertretern der Industrie, Politik, Wissenschaft, Verbänden und Gewerkschaften, fest, dass das Ziel frühestens 2022 erreicht werden kann. Nun könnte man meinen, dass angesichts von über 63 Millionen zugelassenen Fahrzeugen, davon 46,5 Millionen Pkw (Quelle kba.de), die angestrebte eine Million wie ein Tropfen auf den heißen Stein wirkt. Nichtsdestotrotz:

Elektrofahrzeuge sind auf dem Vormarsch und werden in Zukunft unser Straßenbild bestimmen, die neue Technik wird in unseren Alltag in immer größerem Maße Einzug halten.

## Gab's schon

Aber so neu sind die Elektroautos gar nicht, wie ein Blick in die Vergangenheit zeigt. Der erste Porsche, der im Jahr 1898 von Ferdinand Porsche gebaut wurde, war ein Elektroauto. Bereits 1881 hat der Franzose Gustave Trouvé ein dreirädriges, elektrisch angetriebenes Fahrzeug mit dem

Namen „Trouvé Tricycle“ entwickelt, das es auf immerhin zwölf Stundenkilometer brachte. Für die meisten gilt das Trouvé Tricycle als das weltweit erste Elektroauto. Für einige liegt allerdings der Schotte Robert Anderson vorn. Er soll bereits zwischen 1832 und 1839 ein Elektrofahrzeug in Aberdeen gebaut haben. Auch die Deutschen haben mitgemischt: der 1888 gefertigte Flocken Elektrowagen gilt als das erste Elektroauto, das in Deutschland hergestellt wurde. Absolut bemerkenswert: um 1900 gab es mehr E-Autos als Benziner! In den USA zum Beispiel fuhren neben 1.688 Dampfautomobilen bereits 1.575 Elektrofahrzeuge durch die Straßen, aber nur 929 Fahrzeuge mit Benzinmotor. Zudem fuhren fast alle New Yorker Taxis damals elektrisch. Das erste Straßenfahrzeug, das die 100 Stundenkilometer-Grenze durchbrach, war übrigens ein Elektroauto – und zwar mit 105,882 Stundenkilometern. Der belgische Ingenieur und Rennfahrer Camille Jenatzy hatte es konstruiert und am 29. April 1899 diesen Rekord erzielt. Die Vorteile des Elektromotors waren gegenüber mit Dampf oder Benzin betriebenen Fahrzeugen im Prinzip damals dieselben wie heute: einfach im Umgang, sauber und leise. Auch der Nachteil ist der gleiche: die begrenzte Batteriereichweite. Porsche fand damals eine Lösung: Er baute in den Lohner-Porsche mit Radnabenmotoren, der 1900 auf der Pariser Weltausstellung ausgestellt war, noch einen Benzinmotor ein. Zwei Jahre später ging der Lohner-Porsche-Mixte, das erste Hybridauto, in den Serienbau.

## Ziemlich elitär

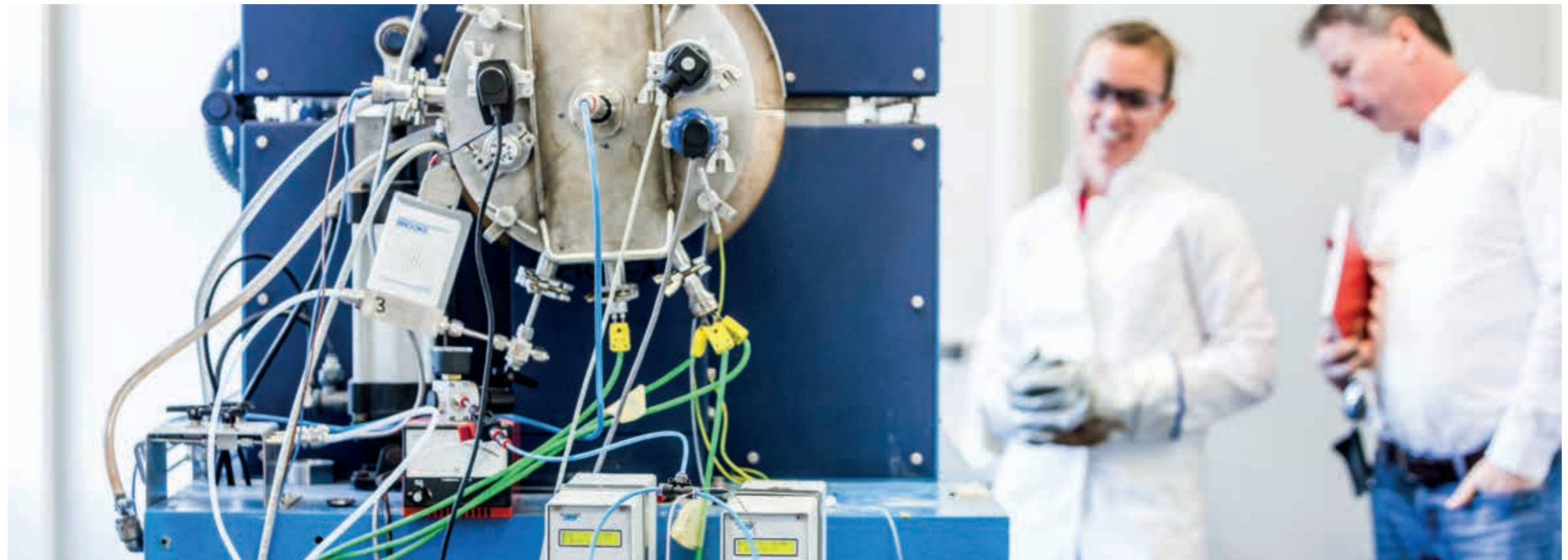
Zu jenen Zeiten war ein Auto natürlich nichts für die breite Masse. Es war teuer, nur gut betuchte Menschen konnten sich eines leisten – egal ob Elektro oder Verbrenner. Für



Benzinautos brauchte man junge, kräftige Chauffeure, die den Motor mit der Kurbel anwerfen konnten. Das schien viele Ehemänner eher zu beunruhigen, weshalb sie ihren Ehefrauen lieber Elektroautos kauften, welche die Damen ohne fremde Hilfe fahren konnten. Zum damaligen Zeitpunkt war überhaupt noch nicht absehbar, was sich durchsetzen würde – Strom oder Benzin. Ford schließlich revolutionierte 1914 den Automobilbau: Das auf dem Fließband gefertigte, mit Benzin betriebene T-Modell kostete nur 370 Dollar und war nun für die breite Masse erschwinglich. Was aber viel entscheidender war: Bereits 1911 entwickelte Charles Kettering den elektrischen Anlasser, welcher der kräftezehrenden Kurbelei des Motoranwerfens endgültig ein Ende bereitete. Der Verbrenner hatte das Rennen gewonnen.

#### Aktuell

Stehen wir heute wieder an einem Scheideweg? Elektromobilität ist längst alltagstauglich und technisch ausgereift. Die Zahl der voll- oder teilelektrisch angetriebene Fahrzeuge auf unseren Straßen steigt. Die Bundesregierung fördert mit verschiedenen Programmen den Kauf von E-Fahrzeugen und die Installation von Ladeinfrastruktur. Mit steigender Marktdurchdringung werden die Preise für E-Autos sinken und wahrscheinlich das Preisniveau von Verbrennern erreichen. Elektrofahrzeuge werden unser Stadtbild bestimmen. Es wird mehr Ladestationen geben, Städte und Kommunen sowie Unternehmen und Vermieter sind gefragt, wenn es um die Bereitstellung von Ladepunkten geht. Die Auswirkungen sind im Alltag spürbar und auch in den Unternehmen, die Autohersteller beliefern.



Quelle: Kunststoff-Institut Lüdenscheid.

#### Kunststoff-Institut Lüdenscheid

Das Kunststoff-Institut Lüdenscheid bietet ein Verbundprojekt unter dem Titel „Zukunftsfeld Elektromobilität“ an. Ziel des Projektes ist es, insbesondere den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Kunststoffindustrie Chancen aufzuzeigen, die im Zuge der Veränderungen durch Elektromobilität entstehen. Beim Elektroauto ist zum Beispiel der Antriebsstrang anders als beim Verbrenner, Produkte wie

Tank und Ansaugstutzen entfallen völlig. Das bedeutet für die Zulieferer, dass sie ihr Produkt-Portfolio ändern müssen – einige Baugruppen werden nicht mehr benötigt, neue werden hinzukommen. Bei den neuen Bauteilen muss geklärt werden, ob die Komponenten mit vorhandenen Verfahren wie etwa dem Spritzgießverfahren hergestellt werden können oder ob alternative Verfahren gewählt werden müssen. Und es geht auch um neue Werkstoffkombinationen, die beispielsweise in Hybridbauteilen zum Einsatz kommen.

#### KRUG elektrisch

Das Kunststoff-Institut Lüdenscheid ist einer der Partner, mit denen KRUG im Netzwerk zusammengearbeitet. Denn auch bei KRUG kommt es mit zunehmender Elektromobilität zu Veränderungen. Temperaturbeständigkeit und Laufruhe sind zwei der wichtigsten Aspekte in der Fertigung. So gibt es besondere Brandschutz-Anforderungen im Bereich Batterien, neue Materialeigenschaften, engere Toleranzen und vieles



Quelle: Kunststoff-Institut Lüdenscheid.

mehr. Eine geringe Geräusentwicklung ist zum Beispiel enorm wichtig. Beim normalen Verbrennungsmotor spielt die Geräusentwicklung des Lüfter eine eher untergeordnete Rolle. Beim Elektroauto gehört die höhere Laufruhe dagegen zum Pflichtprogramm, Störgeräusche müssen ausgemerzt werden.

---

#### Dichter dran

Um näher an seinen Kunden zu sein und die Vorteile vor allem logistischer Natur voll auszuspielen, hat KRUG seit Januar 2016 den neuen Standort im sächsischen Meerane in Betrieb. Sachsen hat bekanntlich in Sachen Automobilkompetenz einiges zu bieten: Mit fünf Fahrzeug- und Motorenwerken von Volkswagen, BMW und Porsche sowie rund 780 Zulieferern, Ausrüstern und Dienstleistern der Branche ist das Bundesland ein Top-Standort. Hier werden nicht nur Entwicklungen für das autonome Fahren, Leichtbau im effizienten Materialmix, ressourceneffiziente Produktionstechnologien sowie neue Verkehrskonzepte entwickelt, sondern auch moderne Hybrid- und Elektromobilitätslösungen. KRUG konnte schon 2017 neue Projekte im Bereich E-Mobilität gewinnen, deren Produktion in 2019 anlaufen wird. Sämtliche Elektro-Produkte werden natürlich in Meerane gefertigt, um den logistischen Vorteil voll auszuspielen. Gute Zukunftsaussichten also, zumal sich ja auch VW entschieden hat, den Osten der Republik als E-Mobilitätsstandort auszubauen ...

---

#### Mehrwert

KRUG kann so seinen bestehenden und auch neuen Kunden im Bereich Elektromobilität einen echten Mehrwert bieten. „Beim Wechsel vom Verbrenner auf Elektro fallen ja manche Teile weg, andere müssen an die neuen Anforderungen an-

gepasst werden. Durch unsere langjährige Arbeit im Bereich Lüfter und Zargen haben wir einen Wissens-Vorsprung, den wir weiter ausbauen können. So haben wir beispielsweise der Forderung des Lastenheftes nach mechanischer Festigkeit durch die Material-Auswahl Rechnung getragen. Auch in Zukunft wird es zur Strategie unseres Unternehmens gehören, die richtigen Produktgruppen in bester Qualität und Just-in-time zu liefern. Bei der Entwicklung verlassen wir uns natürlich in erster Linie auf unser eigenes Know-how. Wir haben aber auch immer die Möglichkeit, Fachwissen von außen zu nutzen, wie zum Beispiel vom Kunststoff-Institut Lüdenscheid – schließlich ist es schon sinnvoll, ein Thema breiter zu streuen, um möglichst viele Informationen zu erhalten“, so Christian Grebe, Engineering KRUG Kunststofftechnik. „Das gesammelte Know-how kommt natürlich auch unserem neuen ungarischen Standort in Felsőzsolca zugute. Erste Aufträge wurden schon akquiriert, die Produktion wird voraussichtlich 2020 beginnen. Die Aussichten sind also vielversprechend – auch wenn wir noch gar nicht absehen können, wo der Weg schlussendlich hingeht. Wahrscheinlich ist das Elektroauto auch nur eine Zwischenlösung, weil wir so viel Strom gar nicht haben. Die Zukunft gehört eher den Solar- oder Brennstoffzellen. Es bleibt also spannend“, betont Rüdiger Braun, Bereichsleitung Kundenmanagement KRUG Kunststofftechnik.

Infos zum Kunststoff-Institut Lüdenscheid gibt es hier:  
[www.kunststoff-institut.de](http://www.kunststoff-institut.de)

# MITTENDRIN STATT NUR DABEI: KRUG in Meerane wächst kontinuierlich

2014 wurden erste Gespräche geführt, und bereits 2015 startete die KRUG Gruppe mit dem Aufbau eines neuen Standortes im sächsischen Meerane. Heute, im Jahr 2019, kann man rückblickend mit Fug und Recht behaupten, dass sich dieser Schritt als richtig erwiesen hat. Aus den zu Beginn elf Mitarbeitern ist mittlerweile ein schlagkräftiges und hochmotiviertes Team von 44 Kollegen geworden und auch die Ausrüstung hat sich entsprechend vergrößert.

## Der Maschinenpark

Die in 2018 neu hinzugekommene Spritzgussmaschine KraussMaffei GX 900 zum Beispiel beeindruckt mit einer Schließkraft von 9.000 kN, ermöglicht Schussgewichte bis zu 3.200 Gramm und verfügt mit insgesamt 16 Kühlkreisen pro Seite über die zurzeit modernste Wasser-Parallelverteilung (ORCA). Ein Linearroboter der KraussMaffei-Baureihe LRX ergänzt die Investitionen in den Standort und sorgt für eine vollautomatische Bauteilentnahme. Ein Blick zurück zeigt die eindrucksvolle Entwicklung. Im Jahr 2015 ging's los mit sechs Spritzgießmaschinen. In den Jahren 2016 und 2017 kamen je eine 260 t Engel mit Mucell®-Technologiepaket und 2018 zwei neue KraussMaffei-Maschinen dazu. Und die Zukunftsaussichten? Auch hier ist Wachstum in Sicht: Im Mai 2019 wird die zweite KraussMaffei GX 900 in Betrieb genommen, darüber hinaus ist bereits eine Erweiterung der Produktions- und Lagerfläche geplant. Das Jahr 2020 startet dann mit der Inbetriebnahme der ersten Arburg Spritzgussanlage mit einer

Schließkraft von 6.500 kN, diese ist mit einer Anlage für das innovative FDC Verfahren ausgestattet.

## Die Kunden

Meerane, die sächsische Kleinstadt im Nordwesten des Landkreises Zwickau überzeugt somit nicht nur aus logistischen Gründen: Die Automotive-Kunden Brose, der weltweit



Alles an seinem Platz – das Werk in Meerane.



© AMZ Sachsen | Stand Dezember 2018 | Karte erhebt weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf adressgerechte Logoplatzierung.

fünftgrößte Automobilzulieferer in Familienbesitz, der sich auf innovative mechatronische Systeme für Fahrzeugtüren und -sitze sowie Elektromotoren spezialisiert hat, und Mahle, einer der 20 größten Automobilzulieferer der Welt und Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie, sitzen quasi um die Ecke. In 2019 konnte ein weiterer Kunde von der KRUG Leistungsperformance überzeugt werden: Aus Meerane wird nun auch Magna Mirrors, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Magna International, beliefert.

## Die Zukunft

Ein weiterer Vorteil: die Nähe zum Zukunftsstandort Elektromobilität von VW. Zwickau steht im Zentrum der weltweiten E-Mobilitätsoffensive des Autoherstellers. Geplant ist, dass dort jährlich bis zu 330.000 E-Modelle vom Band laufen sollen. Zurzeit werden in Zwickau noch der Golf und der Golf Variant gebaut, die Umwandlung des Werks in einen reinen Elektro-Standort erfolgt Schritt für Schritt. Die KRUG Gruppe ist mit ihrem Standort in Sachsen also in bester Gesellschaft.



---

# MIT EINER STARKEN ARBEITGEBERMARKE GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL.

Die Employer Branding Story von KRUG.

---

Die Arbeitslosenzahlen gehen zurück. Die Arbeitslosenquote lag im März 2019 bei 5,1 %. Das ist der niedrigste Wert für diesen Monat seit dem Jahr 1991. Was für die einen ein Grund zur Freude, ist für die anderen ein Grund zur Sorge. Rund 150.000 offene Stellen beklagt der Zentralverband des Deutschen Handwerks, außerdem fehlen jedes Jahr bis zu 20.000 Auszubildende. Aber eine Arbeitslosenquote von 5,1 % bedeutet doch, dass über 2 Millionen Menschen arbeitslos sind und eine Stelle suchen. Da müsste doch für jeden was dabei sein, oder? Nicht unbedingt, denn die Frage ist, was die Betriebe suchen – Arbeitskräfte oder Fachkräfte.

---

## Arbeitskraft oder Fachkraft

Nur noch mal zu Erinnerung: Als Arbeitskräfte werden alle arbeitsfähigen Personen bezeichnet, unabhängig von ihrer Qualifikation. Von einem Arbeitskräftemangel wird gesprochen, wenn die Arbeitsnachfrage dauerhaft über dem Arbeitsangebot liegt. Fachkräfte dagegen haben eine anerkannte akademische Ausbildung oder eine anerkannte, mindestens zweijährige Berufsausbildung absolviert. Auch wenn rein rechnerisch die gesamtwirtschaftliche Arbeitsnachfrage durch das Angebot gedeckt wird, kann es also trotzdem zu einer Mangelsituation, zu einem Fachkräftemangel kommen.

---

## Stelle frei

Es wird ja viel diskutiert, ob es einen Mangel überhaupt gibt. Und wenn ja, ob er tatsächlich so schlimm ist und ob sich der Markt nicht irgendwann, in ein paar Monaten oder Jahren, selbst reguliert, Angebot und Nachfrage wieder ins Gleichgewicht bringt. Die ganzen theoretischen Diskussionen nutzten nur praktisch nichts – zumindest denjenigen nicht,







Ohne engagierte Mitarbeiter läuft nichts, Unternehmen müssen aktiv werden.

die als Personaler in einem Unternehmen sitzen und zum nächsten Monatsersten eine freie Stelle besetzen sollen.

### Ein Kommen und Gehen

Empirisch belegt ist auf jeden Fall der Trend, dass in Deutschland über die nächsten Jahrzehnte hinweg mehr Arbeitskräfte bzw.

Fachkräfte in den Ruhestand gehen werden als Neue in das Berufsleben eintreten. Ein Forschungsinstitut hatte vergangenen Sommer errechnet, dass allein aufgrund der Alterung unserer Gesellschaft bis zum Jahr 2030 drei Millionen Arbeitskräfte fehlen werden. Dass sich der Arbeitsmarkt ändern wird, steht außer Frage, allein schon durch die fortschreitende Digitalisierung. Aber wann und wie kann keiner genau sagen. Sicherlich werden

Arbeitsplätze wegfallen, neue werden aber auch hinzukommen. Außerdem wächst unsere Bevölkerung langsam wieder – durch steigende Geburtenzahlen und Zuwanderung.

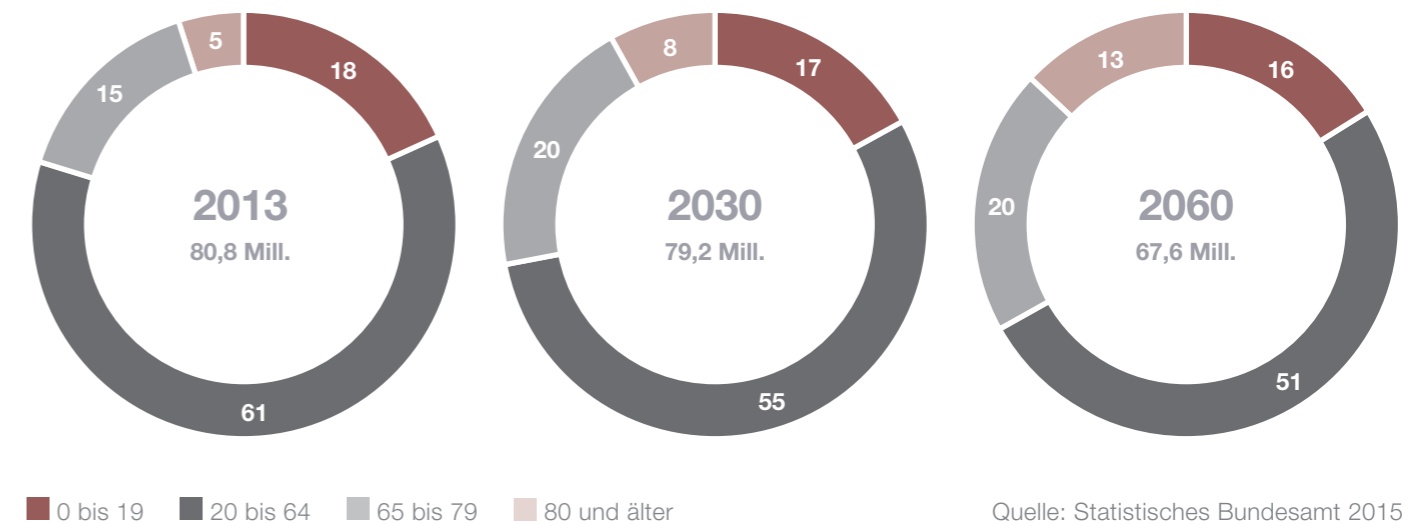
### Employer Branding

Was auch immer in Zukunft geschieht – wer für sein Unternehmen die besten Talente gewinnen will, muss einiges tun. Und zwar schon frühzeitig. Nur mit den besten Leuten kann man die beste Arbeit erbringen und seine Position im Markt behaupten – oder sogar seinen Vorsprung ausbauen. Die KRUG Gruppe hat im Rahmen Ihrer Strategie „Racing Line 2025 – on track for the future“ umfassende Zukunftsmaßnahmen eingeleitet, um eine entscheidende Rolle im Markt spielen zu können. Eine Employer Branding Story gehört selbstverständlich dazu.

### Was 'ne Marke

Employer Branding, also „Arbeitgebermarkenbildung“, beschreibt alle Maßnahmen eines Unternehmens, um sich gegenüber potenziellen Bewerbern als attraktiven Arbeitgeber darzustellen. Ziel ist es, nicht das Selbstverständliche zu versprechen, sondern eine echte Marke mit Wiedererkennungswert zu werden. Im Fokus stehen Profilierung und Differenzierung, es geht darum, sich mit all seinen Ecken und Kanten in den Köpfen der relevanten Bezugsgruppen festzusetzen. Um dies nach außen zu transportieren, muss natürlich erst mal eine Innensicht gewonnen werden, eine Art Bestandsaufnahme: was ist das Einzigartige an unserer Organisation, wie sieht unserer Identität aus, wie die Kultur und die gelebten Werte. Die KRUG Gruppe hat sich intensiv mit sich selbst auseinandergesetzt, um ihre eigene Identität zu finden und sich als Arbeitgebermarke zu positionieren.

### DIE BEVÖLKERUNG IN DEUTSCHLAND NACH ALTERSGRUPPEN IN PROZENT



---

### Kultur frisst Strategie

---

Wie wichtig Mitarbeiterzufriedenheit gerade im Hinblick auf neue Ziele und Strategien ist, darf nicht unterschätzt werden. Anders herum gesagt – ohne die Mannschaft geht es gar nicht. Zufriedene Mitarbeiter sind essentiell für den Fortschritt und sie sind diejenigen, die Veränderungen im Unternehmen leben. Entscheidend ist eine Unternehmenskultur, in der sich etwas bewegt, die von Menschen gelebt wird. So etwas Neumodisches braucht man nicht? Von wegen. „Culture eats strategy for breakfast“, ein Zitat, das dem Ökonomen P. Drucker zugeschrieben wird, bringt es auf den Punkt. Die beste Strategie nützt überhaupt nichts, wenn sie nicht von den Mitarbeitern getragen und im Alltag umgesetzt wird. Und gerade, weil der Kampf um die besten Mitarbeiter anhält, kann eine Unternehmenskultur das Zünglein an der Waage sein, wenn es um die Rekrutierung neuer Mitarbeiter geht.

---

### Gute Argumente

---

Schon heute kann die KRUG Gruppe ihren Mitarbeitern einiges bieten. Dazu gehören unter anderem ein Vorschlagswesen, Mitarbeiterbefragungen, die betriebliche Altersvorsorge, das betriebliche Gesundheitsmanagement und ein Onboardingprozess für neue Mitarbeiter.

---

### Die Ziele

---

Mit dem Employer Branding Prozess will die KRUG Gruppe dem demographischen Wandel begegnen. Sie will ein kontinuierliches Geschäft und Wachstum ermöglichen, die Nachfolge ausscheidender Mitarbeiter sichern, angestellte Mitarbeiter an das Unternehmen binden, ein relevanter



**IN FÜHRUNG GEHEN.**  
SEIEN SIE TEIL UNSERER ZUKUNFT!



**VORSPRUNG AUSBAUEN.**  
SEIEN SIE TEIL UNSERER ZUKUNFT!



**DURCHSTARTEN.**  
SEI TEIL UNSERER ZUKUNFT!

Wirtschaftsfaktor am Standort sein und somit die Zukunft des Unternehmens sichern. Alle Maßnahmen richten sich an gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiter in Produktion und Verwaltung, an Fachkräfte in der Produktion sowie an Auszubildende und Berufseinsteiger.

---

### Die Erwartungen

---

Diese verschiedenen Zielgruppen sind durch ihre unterschiedlichen Anforderungen gekennzeichnet. Die Auszu-



**DIE IDEALLINIE FINDEN.**  
SEI TEIL UNSERER ZUKUNFT!



**ZIELE ERREICHEN.**  
SEIEN SIE TEIL UNSERER ZUKUNFT!

bildenden und Berufseinsteiger erwarten einen guten Start ins Berufsleben, sind meist regional gebunden und dadurch wichtige Multiplikatoren, forcieren eine Übernahme und somit ihre Weiterentwicklung im Unternehmen. Die gewerblichen und kaufmännischen Mitarbeiter setzen auf zukunfts-sichere Arbeitsplätze und faire Arbeitsbedingungen. Auch sie sind meist durch ihre starke regionale Verbundenheit wichtige Multiplikatoren. Teamwork und die Wertschätzung ihrer Arbeit sind ihnen ebenso wichtig wie die Möglichkeit, sich einzubringen und zu erfahren, wo die von ihnen her-gestellten Produkte zum Einsatz kommen. Die technischen Fachkräfte möchten mit technischen Lösungen überzeugen. Sie brauchen eine optimale Arbeitsplatzausstattung, damit sie möglichst effizient zu Lösungen kommen. Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung ist ihnen sehr wichtig, um stets auf dem aktuellen Stand der Technik zu sein.

---

### Die Zukunft gestalten

---

Natürlich hat die KRUG Gruppe schon in der Vergangenheit mit unterschiedlichen Maßnahmen neue Mitarbeiter umwor-ben. Im Mittelpunkt standen dabei zum Beispiel Anzeigen-Motive, welche die Mitarbeiter und deren Wünsche in den Fokus gestellt haben. „Als Auszubildender möchte ich in der Zukunft mitmischen.“ konnte man da lesen, oder „Als Fach-arbeiter möchte ich, dass mein Know-how etwas antreibt.“ In der neuen Kampagne dreht sich, wie auch in der Strategie „Racing Line 2025“, alles um die Zukunft: „Seien Sie Teil unserer Zukunft!“ Mit diesem starken Aufforderungs-Charakter werden die unterschiedlichen Zielgruppen angesprochen. Die sportlichen Motive stehen für Dynamik und Aktivität und zeigen KRUG als dynamischen Arbeitgeber, bei dem man aktiv seine Zukunft gestalten kann.

---

# RACING LINE 2025 – ON TRACK FOR THE FUTURE.

Die KRUG Offensive für eine sichere Zukunft.

---



Wer auch in Zukunft erfolgreich sein will, muss heute schon einen Gang hochschalten und die strategischen Weichen für Morgen stellen. Muss sich so ausrichten, dass er auf internationalen Märkten mithalten kann und nicht den Anschluss verliert. Im Grunde genommen ist es wie beim Autorennen – erst wenn Strategie, Team und Material stimmen und perfekt aufeinander eingespielt sind, kann man die Pole Position einnehmen.

Um vorne mitzufahren, hat die KRUG Gruppe umfassende Zukunftsmaßnahmen in die Wege geleitet. Die Strategie: Racing Line 2025 – on track for the future. „Wir werden im übertragenen Sinne unserer Racing Line, also der Ideallinie folgen. Damit sind wir auf dem bestmöglichen Weg, unserer Ziele zu erreichen. Denn wir wollen auf die Überholspur, wir wollen die Zukunft aktiv mitgestalten und uns heute schon die Möglichkeiten offenhalten, die sich vielleicht erst morgen eröffnen. Und weil wir schon immer zukunftsgerichtet geplant haben, verfügen wir nun auch über die Spielräume, unsere Ideen und Pläne auch in die Realität umzusetzen“, so Jochen Krug, Geschäftsführer KRUG Kunststofftechnik. „Wir tragen Verantwortung – Verantwortung für unser Unternehmen, für unsere Mitarbeiter und für unsere Kunden. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, wollen wir möglichst gut gerüstet in die Zukunft gehen. Die zurückliegenden Monate waren für die gesamte KRUG Gruppe von wegweisenden Veränderungen geprägt. Dazu zählt die strategische Ausrichtung des Unternehmens ebenso wie die Eröffnung eines neuen Werkes an einem neuen Produktionsstandort in Ungarn.“

Im Wesentlichen ruhen alle geplanten Maßnahmen auf vier zentralen Säulen: Engineering, Baugruppen, Internationalisierung und Qualität. Dabei betonen die Verantwortlichen, dass trotz aller Veränderungen die traditionellen Unternehmenswerte nach wie vor erhalten bleiben.

---

### Engineering the future: Entwicklungen vorantreiben

---

Die KRUG Gruppe wird in Zukunft bei ihren Kunden verstärkt als Entwicklungspartner für komplexe Engineering-Lösungen in Erscheinung treten. Um dies auf hohem Niveau umzusetzen, wird ein umfassender Paradigmenwechsel vollzogen und das bestehende Leistungsangebot deutlich ausgebaut. Bisher lag der Schwerpunkt des KRUG Engineerings vor allem auf der präzisen und passgenauen Umsetzung definierter Kundenwünsche – zukünftig wird die KRUG Gruppe auch als Entwicklungspartner für die Kunden agieren. Mit der strategischen Entscheidung, komplexe Lösungen selbst zu realisieren, begegnet das Unternehmen der zunehmend dynamischen Marktentwicklung.

Engineering als externe Dienstleistung ist gefragter denn je. Schon in frühen Produktentwicklungsprozessen können gerade hinsichtlich einer kunststoffgerechten Artikelkonstruktion und der Materialauswahl wertvolle Hilfestellungen

geboten werden. Dies gilt für die mechanische Auslegung von Bauteilen unter Berücksichtigung auftretender Belastungen im Allgemeinen und für die Durchführung von Füll- und Verzugssimulationen im Besonderen. Von einem entsprechenden Vorgehen profitieren alle Beteiligten. Kostenintensive Korrekturen oder Justage-Arbeiten am späteren Werkzeug lassen sich somit häufig schon im Vorfeld vermeiden. Die hohe Qualität des KRUG Engineerings, die Fähigkeit, komplexe Bauteile auf hohem Niveau zu realisieren, lässt das Unternehmen noch näher an seine Auftraggeber heranrücken. Daraus entsteht eine engere Zusammenarbeit mit den Kunden, die wiederum das gegenseitige Verständnis steigern und Prozesse beschleunigen wird. Weitere Vorteile und Synergieeffekte ergeben sich hinsichtlich einer verbesserten Qualität.

---

### Assembly: komplexe Baugruppen fertigen

---

Durch die Stärkung des Bereichs Baugruppen will das Unternehmen mittelfristig zu einem System- und Modullieferanten



ENGINEERING THE FUTURE.



ASSEMBLY.

im Segment Automotive aufsteigen. Aus gutem Grund: Wer seinen Kunden langfristig Leistungen nach dem „Best-in-Class-Prinzip“ anbietet, stärkt die eigene Position im engen Wettbewerb internationaler Märkte.

Als Zulieferunternehmen des Automotive-Bereichs kennt KRUG Parameter wie gleichbleibend hohe Qualität, Liefertreue und den Stellenwert von Kostengesichtspunkten sehr gut. Auch mit den Planungsschritten der Hersteller bei den jeweiligen Produktionsprozessen ist das Unternehmen vertraut. Durch die Fertigung von Baugruppen oder Baugruppenkomponenten von höchster Qualität kann KRUG vom Komponentenlieferanten zu einem System- und Modullieferanten aufsteigen und seinen Kunden noch mehr als bisher als innovativer und leistungsfähiger Partner zur Seite zu stehen.

Ein Blick auf die Markterfordernisse zeigt, dass Kompetenzen in der Fertigung maßgeschneiderter Baugruppenkomponenten ebenso stark nachgefragt werden wie das Verbinden

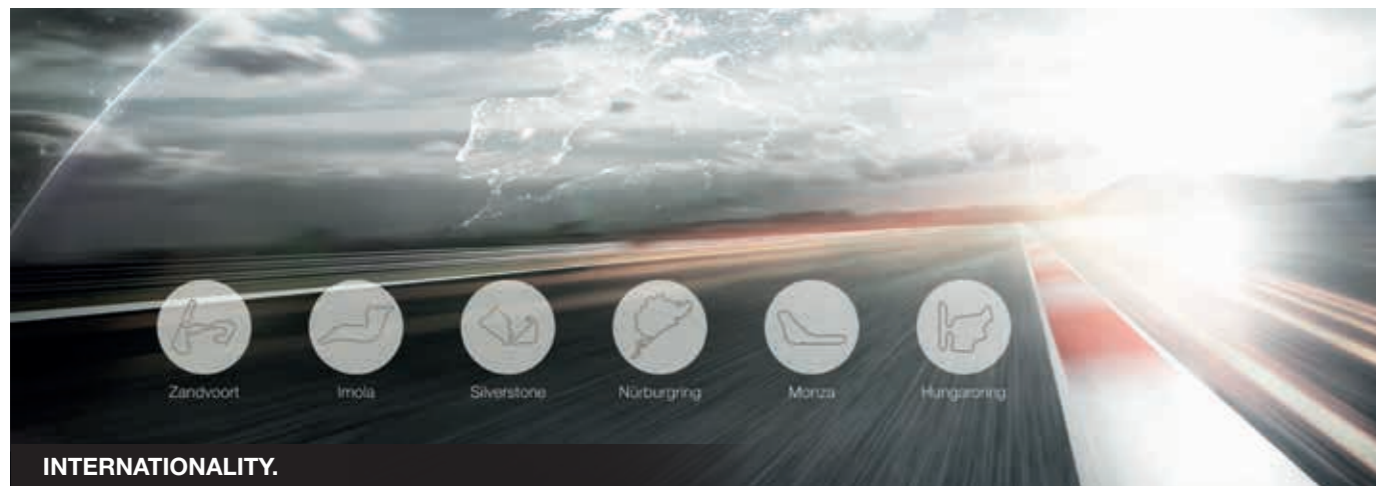
oder das Bedrucken dieser Bauteile. Demzufolge investiert die KRUG Gruppe zurzeit erhebliche Ressourcen, um den Bereich der Baugruppe auszubauen. Ergänzend dazu wird das Portfolio im Dienstleistungssektor um Funktionsprüfungen erweitert und in Fragen der Beschaffung unterstützt. Zusätzliche Aufgaben wie der Kauf von Materialien, Verpackungen oder logistische Leistungen werden auf Kundenwunsch ebenfalls übernommen.

---

### Internationality: Nähe zu Märkten zeigen

---

Die Märkte wachsen zusammen. Grenzen sind für Industrie, Handel und Handwerk längst keine Hürden mehr. Besonders den Zulieferbetrieben der Automobilindustrie stehen auf der Grundlage einer Internationalisierungsstrategie zahlreiche Chancen und Möglichkeiten offen. „German Engineering“ genießt – vielleicht heute mehr denn je – nach wie vor ein hohes Ansehen. Erfolgreiches Agieren im Bereich Automotive ist in der Regel mit einem Höchstmaß an Flexibilität verbunden.



Als mittelständisches Unternehmen berücksichtigt die KRUG Gruppe die Erfordernisse, die aus einem grenzenlosen Europa resultieren, seit vielen Jahren. Mit der neuen Zukunftsstrategie wird der Schritt in eine verstärkte Internationalisierung getan. Weithin sichtbares Zeichen des strategischen Vorgehens ist die Eröffnung eines Standorts im ungarischen Felsőszolca im Jahr 2018. Für die KRUG Gruppe ist es die erste Niederlassung im europäischen Ausland. Damit rückt das Unternehmen näher an einen seiner Schlüsselkunden heran. Die Niederlassung unterscheidet sich in ihren inneren und äußeren Werten übrigens nicht vom Stammsitz in Breidenbach – unter Berücksichtigung der Landescharakteristika finden die traditionellen Unternehmenswerte hier eine konsequente Fortsetzung: Ehrgeizig, sicher, innovativ und nachhaltig – auch die Kollegen in Ungarn füllen die Unternehmens-DNA mit Leben. Der Produktionsstart ist für 2019 vorgesehen.

Der Schritt, einen Standort im europäischen Ausland zu eröffnen, ist nicht nur ein wichtiger Bestandteil der Internationalisierungsstrategie, er sichert auch Arbeitsplätze. Schon seit

geraumer Zeit nutzt der Bereich Automotive die Möglichkeiten, welche die Europäische Union den Unternehmen bietet. Mit Audi und Daimler verfügen zwei deutsche Hersteller über Produktionsstätten in Ungarn. Sie produzieren dort, wo die Fertigungsmöglichkeiten günstig sind. Um nah am Kunden zu sein, hat Bosch als Zulieferunternehmen ebenfalls den Schritt nach Ungarn gewagt. Frei nach dem Motto: „Wir gehen dahin, wo der Kunde uns braucht.“ ist die KRUG Gruppe einem ihrer Hauptkunden gefolgt. Die KRUG Hungary Kft. wird lohnintensive, großvolumige Spritzgussartikel fertigen und komplexe Baugruppen montieren. Die Einbindung lokaler Unterlieferanten ist möglich. Eine vorteilhafte Situation für alle Beteiligten: Bosch profitiert von der jahrelangen Zuverlässigkeit als Lieferant, gleichzeitig sichert der Verbleib der Werkzeug- und Entwicklungskompetenz in Deutschland die Zukunft am Stammsitz.

#### Qualität: Kunden nachhaltig zufriedenstellen

Die unternehmensweite Verbesserung der Qualität stärkt die Position im Wettbewerb, das gilt für jeden Hersteller. Qualität

ist nicht verhandelbar – das sagen auch die Verantwortlichen der KRUG Gruppe. Die Qualitätsoffensive zielt darauf ab, sich in allen Bereichen zu verbessern, um auch langfristig den Herausforderungen gewachsen zu sein.

Die Wertigkeit und Langlebigkeit der KRUG Produkte genießt auf Kundenseite schon immer einen herausgehobenen Stellenwert. Als relevantes Entscheidungskriterium kommt der Qualität der Produkte und Dienstleistungen deswegen eine besondere Bedeutung hinzu. Dies gilt umso mehr, weil Qualität in engen und internationalisierten Märkten zunehmend als zentrales Alleinstellungsmerkmal wahrgenommen wird. Um auch zukünftig eine gewichtige Rolle im globalen Marktgeschehen einzunehmen, wird eine umfassende Qualitätsoffensive gestartet, die unternehmensweit ihre Wirkung entfalten soll. Basierend auf dem Verständnis, dass Qualität als wichtiges Unterscheidungskriterium der Kunden ein durchgängiger und kontinuierlicher Prozess ist, zählt es zu den übergeordneten Zielen, diese permanent zu gewährleis-

ten. Nur das reibungslose Zusammenspiel aller Prozesse und Komponenten ermöglicht es, Qualitätsprodukte herzustellen, die bis ins kleinste Detail überzeugen. Daraus leitet die Unternehmensführung ein hohes Maß an Verantwortlichkeiten ab, das jedem einzelnen Mitarbeiter des Unternehmens betrifft. Aufmerksamkeit, Einsatzbereitschaft und wertebasiertes Handeln bilden einen Handlungsrahmen, um persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sinne der Kunden zu nutzen. Idealerweise münden diese in einem kontinuierlichen Prozess, der geeignet ist, Verbesserungspotenziale und Optimierungserfordernisse aufzuspüren. Entsprechende Prozesse sind bereits angelaufen – wie zum Beispiel die Einführung des digitalen Qualitätsmanagementsystems Babtec.

Bei der KRUG Gruppe ist man überzeugt: „Mit Ausdauer, Engagement und Reaktionsschnelligkeit wird es uns gelingen, den Fortschritt aktiv zu gestalten und einen nachhaltigen Weg einzuschlagen“, so Jochen Krug.



# OB LEITERN ODER MÜLLTRENNNSYSTEME: HAILO BRINGT ES AUF DEN PUNKT.

Die Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens.



Ein wahrer Klassiker: Der Hailo Tritthocker Klettermax.

Kennen Sie Hailo? Nein? Sind Sie sicher? Denn eigentlich hat fast jeder Hailo-Produkte in seinem Haushalt. Ob Leitern oder Schrank-Einbauten, der rote Punkt, das Logo des Unternehmens, gehört ins Haus und zu unserem Alltag. Oder, wie der Unternehmensclaim treffend verspricht: Hailo. Immer da, wo das Leben spielt. Seit 1947 bietet das Unternehmen zuverlässige Produkte und Problemlösungen in Top-Qualität, die funktional sind und auch durch ihr Design überzeugen. So unterschiedlich die Produkte auch sind, sie haben alle eines gemeinsam: sie machen die Arbeit in Haushalt, Handwerk und Industrie sicherer und leichter.

## Familienunternehmen

Hailo wurde im hessischen Haiger von Rudolf Loh gegründet und ist seit drei Generationen in Familienbesitz. 2008 hat der Sohn des Gründers, Joachim Loh, die Geschäfte an seinen Sohn Sebastian Loh übergeben. Hailo ist heute Teil der Joachim Loh Unternehmensgruppe (JLU), die mehr als 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Die JLU Group ist mit sieben Unternehmen und 17 Tochtergesellschaften weltweit tätig und bedient eine Vielzahl an Branchen. Zur Gruppe gehören Hailo, Hailo Wind Systems (Turmausrüstungssysteme für Windkraftanlagen), Meta (Lagersysteme), Espresso (Handhabungsgeräte und Transportsystemen), Lotec (Werkzeug- und Formenbau) und Lotus (Service und Dienstleistungen).

## Marke des Jahrhunderts

Als Erfinder der Aluminiumleiter und spezieller Abfallsammellösungen in Haushalt und Gewerbe ist Hailo in den drei Geschäftsfeldern Home & Business, Einbautechnik und Professional mit innovativen technischen Lösungen stets

einen Schritt voraus. Kein Wunder also, dass Hailo 2007 in die Enzyklopädie „Deutsche Standards – Marken des Jahrhunderts“ aufgenommen wurde. Mittlerweile hat Hailo einen Bekanntheitsgrad von 53 % erreicht und ist in dieser Branche die Nummer Eins im deutschsprachigen Raum. Zahlreiche Auszeichnungen von Warentestern und Magazinen unterstreichen dies immer wieder. Und damit das auch so bleibt, sichern moderne Produktions- und Fertigungsverfahren am Standort Deutschland den technologischen und qualitativen Vorsprung nachhaltig ab.



Cargo, eines der meistverkauften Abfalltrennsysteme.



Der Hailo Einbau-Abfallsammler aus der 50ern.

### Meilensteine

Die Hailo Erfolgsgeschichte begann mit Metall, zum Beispiel 1950 mit dem ersten Metall-Tret-Abfalleimer Bill („Ich heiße Bill. Lass mich herein, ich halte dir die Küche rein“) oder 1960 mit der ersten Haushaltsleiter aus Aluminium. 1985 kam Kunststoff ins Spiel: Tandem ist das meistverkaufte Abfalltrennsystem (über 12 Mio. Stück), 1998 machte das Abfalltrenn- und Ordnungssystem Rondo für Eckspülenschränke von sich reden und 2017 zogen Einbaumodule auch in den Hauswirtschaftsraum ein – um hier nur ein paar Beispiel zu nennen.



### Einbautechnik

Abfalltrenn- und Organisationssysteme für die Küchenindustrie und den Küchenhandel sind ein wichtiger Geschäftsbereich für Hailo. Die perfekte Küche beinhaltet Lösungen, die zu einem großen Teil gar nicht sichtbar sind. Das Unternehmen hat im Bereich der Einbautechnik die weltweit führende Stellung bei Abfalltrennsystemen und baut diese Position kontinuierlich mit Ordnungssystemen und neuartigen Stauraumlösungen aus. Damit die Produkte auch nach vielen Jahren noch einwandfrei die Arbeit unterstützen, unterzieht Hailo Einbautechnik jede Neuentwicklung einem Dauertest. Maßgeschneiderte Kundenlösungen und Ergänzungen über das Abfalltrennen hinaus erweitern das Spektrum und sichern die Basis für weiteres Wachstum. So kann Hailo seinen Kunden erstklassige Qualität Made in Germany und innovative Lösungen bieten, die das Arbeiten in der Küche sicher, leichter und schöner machen.

### Erfolgsleiter

Wer eine solche Erfolgsgeschichte schreibt, braucht natürlich auch zuverlässige Partner. Die KRUG Gruppe ist einer davon. „Hailo ist unser größter Kunde im Consumer-Bereich“, so Catherine Kurtztisch, Vertrieb und Projektmanagement Kunststofftechnik KRUG GmbH. Die Unternehmen verbindet viel: beides sind Familienbetriebe, die innovativ nach vorne gehen und ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein haben. Das müssen sie auch. Denn Hailo hätte nicht über so viele Jahre seinen Platz bewahren können, wenn die Produkte nicht allerhöchsten Qualitätsansprüchen genügen würden. Krug wiederum könnte nicht langjährige Kundenbeziehungen aufbauen, wenn's mit der Qualität hapert. Zum Beispiel bei StepFix, dem ersten Hailo Klapptritt mit einer Kunststoffstufe, konnte Krug

sich beweisen. Im Vordergrund bei der Entwicklung stand natürlich die Stabilität, so eine Leiter muss ja unter Umständen einiges aushalten können. Die Kunststoffstufe ist inspiriert von der Bionik, das heißt, man hat sich die Natur zum Beispiel genommen: die Unterseite der Stufe ist geformt wie eine Bienenwabe. Das macht sie unglaublich stabil. „Von der Natur kann man viel lernen“, betont auch Martin Mies, Leiter Geschäftsbereich Einbautechnik. Und noch eine Besonderheit weist der StepFix auf: „Die roten Verriegelungen rasten hörbar ein, das war auch eine Neuentwicklung, die wir gemeinsam mit der KRUG Gruppe erarbeitet haben. Die Zusammenarbeit hat uns überzeugt, deshalb haben wir Rondo auch mit KRUG realisiert“, so Jens Moos, Leitung Produktentwicklung Einbautechnik und schon seit 19 Jahren im Unternehmen Hailo tätig.

### Runde Sache

Rondo, das drehbare Karussell-Einbau-System für den diagonalen Eckschrank, ist das meistverkaufte Abfall-Trennsystem für die Küche und verfügt über mehrere Inneneimer. Zusammen mit Krug wurde eine neue Generation dieser Inneneimer entwickelt. „Hier haben wir gemerkt, dass Kunststoff etwas mit Kunst zu tun hat“, so Jens Moos. „Die Arbeit hat sich gelohnt. Die komplette Küchenbranche hat uns bei der Markteinführung attestiert: Ihr habt die schönsten Eimer“, so Martin Mies. Eine weitere Besonderheit: der Doppel-Bügel, also die Henkel der Eimer, haben keine Rippen mehr und wurden im Gasinnendruckverfahren hergestellt. „Der Doppel-Bügel ohne Rippen ist für uns ein echtes Alleinstellungsmerkmal. Er ist stabil, fühlt sich gut an und hält gleichzeitig den Müllbeutel fest“, so Martin Mies. „Das war eine sehr enge Zusammenarbeit schon in der Entwicklungsphase“, berichtet Jens Moos. „Wir haben mit unserem KRUG Ansprechpartner zusammen-

geessen und überlegt, wie wir den Eimer noch weiter verbessern können, welche Möglichkeiten es gibt.“ Dieses gemeinsame Brainstorming war erfolgreich, die Doppelbügel kommen bei den Kunden sehr gut an und haben im Markt wieder einmal einen Maßstab gesetzt. „Mit dem Gasinnendruck-Bügel haben wir uns einen Vorsprung im Markt erarbeitet. Worauf es bei der Entwicklung ankam war natürlich die Haptik, die Qualität und die Festigkeit“, so Martin Mies.

### Alles drin

Ein neueres Produkt, das ebenfalls mit KRUG als Partner gefertigt wird, ist die Pantry Box. Das Aufbewahrungssystem ist für Lebensmittel gedacht, die ohne Kühlung auskommen, also Brot, Kartoffeln, Obst etc. Wie Martin Mies betont, gestaltete sich die Vermarktung anfangs schwer, da Hailo eher für Müllsysteme bekannt ist. Mittlerweile hat sich das Produkt aber etabliert und ist aus der modernen Küche nicht mehr wegzudenken. Das innovative Produkt ist ein Paradebeispiel für eine gemeinsame, erfolgreiche Entwicklung. „Gerade hier haben wir gemerkt, wie wichtig es ist, einen Partner zu haben, der mitdenkt“, so Jens Moos. „Das System besteht aus mehreren Einzelteilen. Wir dachten am Anfang, dass die Herstellung der Gleitführung besonders schwierig wird, da sie sich leicht verklemmen und verziehen kann. Natürlich haben wir eine Moldflow-Analyse im Vorfeld durchgeführt, aber es hat sich wieder gezeigt, dass Theorie etwas anderes ist als Praxis. Im Endeffekt haben uns die – wie wir dachten – unkritischsten Teile die meisten Schwierigkeiten bereitet. Nicht die Gleitführung war schwierig, sondern die Innenwanne. Wir haben das gelöst, weil wir alle an einem Strang gezogen haben. Gerade weil vieles anders kommen kann als anfangs gedacht, ist es wichtig, einen Partner zu haben, mit dem man ein Projekt von

A bis Z ans Ziel führen kann. Durch unsere langjährige Zusammenarbeit hat KRUG bereits das Hailo-Feeling verinnerlicht und weiß, worauf es ankommt – das macht vieles einfacher“, so Jens Moos.

### Gute Aussichten

Was die Zukunft der Kucheneinbauten bringt, wird sich noch zeigen. Möglichkeiten gibt es unendlich. So ist der Doppelbügel ohne Rippen noch lange nicht das Ende des Mülleimers. Es gibt noch genügend Ideen, was man mit Mülleimern alles

machen kann. Nachhaltigkeit ist ein großes Thema, der „Mülleimer 4.0“ auch. Das hauseigene Hailo-Museum zeigt den Besuchern zum Beispiel eine Zukunft, in der Müll-Roboter selbsttätig den Müll im Park aufsammeln oder in den eigenen vier Wänden auf Zuruf angefahren kommen. Und auch im Bereich Leitern sieht die Zukunft vielversprechend aus. Wer sich selber ein Bild machen möchte, ist herzlich zu einem Museumsrundgang eingeladen und kann im Outlet-Shop noch direkt das ein oder andere Schnäppchen mitnehmen.

Weitere Infos zu Hailo: [www.hailo.de](http://www.hailo.de)



Jens Moos (Hailo), Catherine Kurtztisch (KRUG) und Martin Mies (Hailo) mit der neuen Generation der Hailo Inneneimer.



# KRUG FORMENBAU: FÜR DIE ZUKUNFT BESTENS GERÜSTET

Ein Gespräch mit Thomas Krug.



Thomas Krug vor dem Firmengebäude in Breidenbach.

Die KRUG Gruppe ist mit den beiden Geschäftsbereichen Kunststofftechnik und Formenbau gut aufgestellt. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis massiver Anstrengungen und unterschiedlicher Maßnahmen, die in den letzten Monaten durchgeführt wurden. Wir haben mit Thomas Krug, dem Geschäftsführer Formenbau, über Veränderungen und Zukunftspläne gesprochen.

## Herr Krug, wie hat sich der Geschäftsbereich in den letzten Jahren entwickelt?

Thomas Krug: Wenn man sich die Zahlen anschaut, wird deutlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir wachsen: Im Bereich Werkzeuge hat sich einiges getan, alle Abteilungen werden weiter ausgebaut. Und wir haben unsere

Mannschaft vergrößert. Damit verfügen wir über einen wertvollen Wettbewerbsvorteil, der uns bereits neue Aufträge gebracht hat – manche Großprojekte mit unter Umständen 6, 10 oder noch mehr Werkzeugen lassen sich eben nicht mit einer Mannschaft von 20 Mann realisieren. Wir können das, denn mit unseren 80 Mitarbeitern heben wir uns deutlich vom Markt ab: rund 72 % der insgesamt ca. 3.800 deutschen Werkzeugbaubetriebe haben weniger als 50 Mitarbeiter.

## Wie sieht Ihre Strategie aus, auch im Hinblick auf die Kunststofftechnik?

Thomas Krug: Das muss man differenziert betrachten, da wir ja eigentlich 3 Geschäftsfelder betreuen und wir für jedes einzelne Feld eine gesonderte Strategie verfolgen. Im Hinblick auf unsere Schwester in der KRUG Gruppe werden wir ganz klar unseren USP nutzen, nämlich dass wir unseren Kunden als Full Service Supplier alles aus einer Hand bieten können, also wertvolle Synergien nutzen und auch weitergeben. Gemeinsam testen wir immer wieder neue Technologien und Innovationen, die wir dann auch externen Spritzguss-Kunden anbieten können.

Geschäftsfeld 2 sind die externen Kunden im Segment Spritzguss. Diese profitieren von den Erfahrungen, die wir bereits mit internen Projekten gemacht haben. Wir kennen die Anforderungen der Branche aus erster Hand und bieten hier neben unserem Werkzeugbau-Know-how auch fundiertes Wissen über den Verarbeitungsprozess. Nicht zuletzt können wir alle Abmusterungen zeitnah in der eigenen Kunststofftechnik durchführen. Diesen Bereich werden wir weiter strategisch ausbauen.

Im Druckguss, unserem dritten Geschäftsfeld geht es ebenfalls um strategisches Wachstum. Denn trotz des Gruppen-Vorteils soll der KRUG Formenbau ein Stück weit selbstständig sein, also auch eigene Kunden akquirieren und Innovationen vorantreiben. Eine gesunde Mischung ist gut, um weiter so profitabel zu wachsen. Dieses Wachstum forcieren wir übrigens auch durch unsere Marketingmaßnahmen innerhalb der Branche: 2014 waren wir beispielsweise das erste Mal auf der Euroguss, da waren die Kundenkontakte noch überschaubar. 2016 waren schon deutlich mehr Besucher zu zählen und zuletzt in 2018, war unser Stand sehr gut besucht. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in der Quantität und Qualität der Anfragen, die wir in den letzten sechs Jahren erhalten haben.

## Apropos Wachstum: wie hat sich die Mitarbeiterstruktur entwickelt?

Thomas Krug: Die Zahl unserer Mitarbeiter im produktiven Bereich ist gestiegen. 2017 haben wir begonnen, die Führungsebene neu zu strukturieren und die Projektmanagement-Ebene ausgebaut, damit Stellen nicht mehr doppelt besetzt sind. Unsere eigene CAD-Kapazität wurde im letzten Jahr um 20 % erhöht – vorher haben wir in diesem Bereich viel mit externen Dienstleistern gearbeitet. Mit unseren 12 Mitarbeitern in der Konstruktion ist der Anteil in diesem Bereich im Branchenvergleich überproportional hoch. Dies zeigt, worauf wir unseren Fokus legen und wie wir uns vom Markt abheben wollen. Was die Mitarbeiterzahl angeht, ist jetzt ein gesundes Maß erreicht, wenn wir auch weiterhin mit flachen Hierarchien arbeiten wollen. Wachsen wir mengenmäßig weiter, müsste auch die Struktur angepasst werden, das ist allerdings nicht unser primäres Ziel.

---

### War es schwierig, neue Mitarbeiter zu finden?

---

Thomas Krug: Der Fachkräftemangel ist ein echtes Problem. Und das nicht erst seit heute. Um dem schon frühzeitig entgegenzuwirken, haben wir schon immer der Ausbildung bei uns im Unternehmen einen hohen Stellenwert eingeräumt. Mit 12 Azubis bei insgesamt 80 Mitarbeitern haben wir eine gute Quote. StudiumPlus trägt auch dazu bei, dass die Leute bei uns anfangen und dann auch bei uns bleiben. Wir unternehmen natürlich auch einiges, um den Nachwuchs auf uns aufmerksam zu machen. Wir haben uns zum Beispiel auf der Ausbildungsmesse in Dautphetal im März 2019 präsentiert. Dazu haben wir die Broschüre „KRUG in der Region“ entwickelt, um Interessierten aufzuzeigen, was die Region alles zu bieten hat – schließlich sind wir auch für Bewerber außerhalb Breidenbach ein attraktiver Arbeitgeber.

---

### Können Sie StudiumPlus kurz erläutern?

---

Thomas Krug: Das ist ein duales Ausbildungssystem. Durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis, also Vorlesungen an der Technischen Hochschule Mittelhessen und echte Praxiserfahrung im Unternehmen, ist es der optimale Einstieg in die Berufswelt. Im Rahmen von StudiumPlus können Interessierte an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) an der Außenstelle Biedenkopf ihren Bachelor of Engineering erwerben. So bilden wir beispielsweise im Ingenieurwesen Fachrichtung Formgebung den Bachelor of Engineering (B. Eng) aus. Die Ausbildung umfasst 7 Semester, 3 Praxisphasen zu Themen aus Konstruktion/Entwicklung, Werksnorm, Standardisierung, Fertigungstechnik und Automatisierung oder Logistik, dazu ein Projektstudium im Unternehmen und die Thesis. Das ist für uns ein optimaler Weg, die Führungskräfte der Zukunft zu finden und für uns zu gewinnen.

---

### Wie haben sich die Kunden in den letzten Jahren verändert bzw. entwickelt?

---

Thomas Krug: Natürlich ist das Geschäft schnelllebiger geworden, aber im Grunde genommen ist dieser Trend nicht neu. Die Kunden sind vorsichtiger geworden. Und sie fordern auch mehr. Unabhängig vom Projekt arbeiten wir mit unseren Kunden enger zusammen, diskutieren unterschiedliche Themen – deshalb haben wir auch den Vertrieb verstärkt, um näher am Kunden zu sein, Probleme zu verstehen und Lösungswege aufzuzeigen. Die vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe: Das ist der Schlüssel für zufriedene Kunden und für neue Aufträge.

---

### Hat es im Unternehmen Veränderungen gegeben? Stichwort Smart Factory ...

---

Thomas Krug: Natürlich hat die Digitalisierung auch bei uns Einzug gehalten. Es geht ja gar nicht mehr ohne. Wenn wir vorne mitspielen und unserer Rolle als Innovator gerecht werden wollen, müssen wir auch neue Techniken einsetzen. Dies beginnt bereits vor der Werkzeugkonstruktion mit der Durchführung und Analyse von Füll- und Verzugssimulationen am 3-D Model. Ein Thema, das hierbei immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist die Erstellung eines digitalen Zwillings. Auch setzen wir verstärkt generative Technologien wie das Rapid-Prototyping ein, um bereits im Vorfeld belastbare Bauteile für Versuchsreihen zu erhalten oder das Laser-Cusing, um Einsätze mit konturnaher Kühlung herzustellen. Vor einigen Jahren haben wir begonnen, Werkzeugteile mittels GOM Scanner optisch zu vermessen. Der nächste Schritt war dann die Digitalisierung des Bauteils. Mit Reverse

Engineering haben wir eine innovative Software zur Flächenrückführung und Werkzeugkorrektur im Einsatz, um Prozesse zu beschleunigen und den dynamisch agierenden Märkten gerechter zu werden.

---

### Wo sehen Sie sich und den KRUG Formenbau in Zukunft?

---

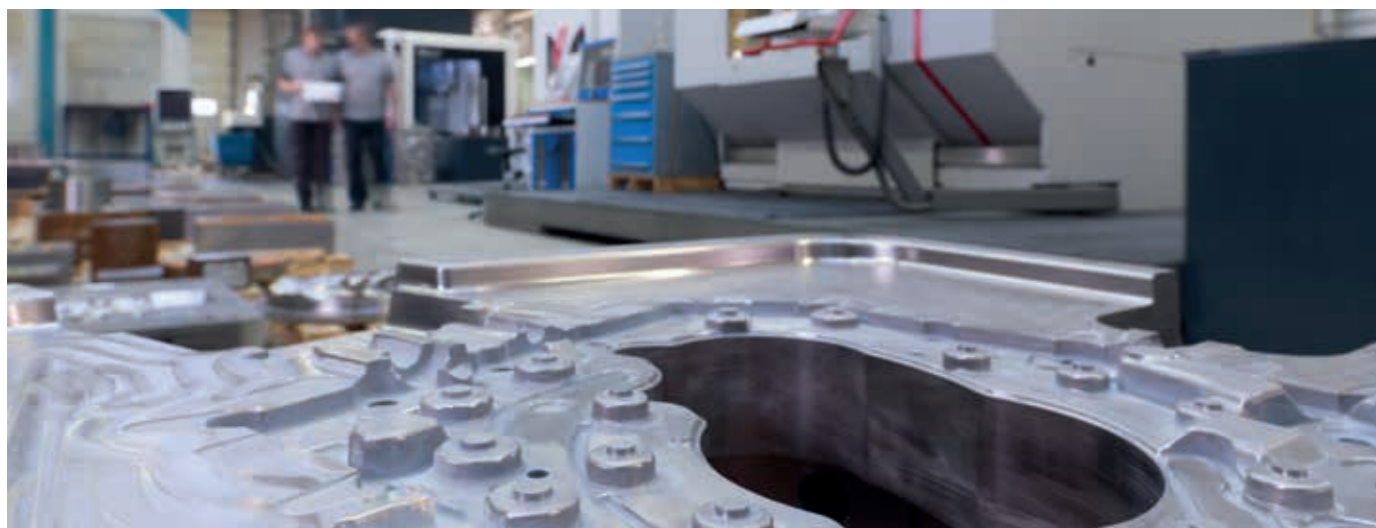
Thomas Krug: Die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft sind gestellt. Die jetzige Führungsebene setzt sich aus relativ jungen Mitarbeitern zusammen. Mike Eckert zum Beispiel, Leiter der Fertigung, ist 40 Jahre alt, Peter Hebel, Leitung Konstruktion, ist noch jünger. Das heißt, wir müssen uns die nächsten 10 Jahre keine Gedanken über einen Generationswechsel machen. Unsere Führungsmannschaft stellen wir übrigens in dieser Ausgabe vor. Was Räumlichkeiten und Platz angeht, haben wir noch Luft. Grundstücke an unserem Standort gibt es auch noch – das ist eine wichtige Perspektive für die nächste Generation und eine Option, hier in Breidenbach noch einiges zu bewegen.

---

### Und was bringt die nähere Zukunft?

---

Thomas Krug: Es bleibt auf jeden Fall spannend! Wir arbeiten gerade mit einem Maschinenhersteller an etwas Neuem – nähere Informationen folgen demnächst ... Ansonsten sind wir auf einem guten Weg: Wir sind und bleiben ein verlässlicher Partner. Für unsere Kunden, Lieferanten und natürlich auch für unsere Mitarbeiter. Wir werden weiterhin auf die Synergien unserer Gruppe setzen, im Spritz- und Druckguss ein eigenständiges Wachstum forcieren und alles daransetzen, unserer Rolle als Innovator gerecht zu werden.



Form für die Kunststofftechnik.

# IM OSTEN VIEL NEUES:

## KRUG Hungary Kft. in Felsőzsolca



Osteuropa boomt – zumindest, wenn es um die Autoindustrie geht. Immer mehr führende Automobilhersteller investieren in Polen, in der Slowakei, in Tschechien und in Ungarn. Sie bauen neue Werke, erweitern bestehende und schaffen jede Menge Arbeitsplätze. Um neue Marktpotenziale zu erschließen und vorhandene Kundenbindungen zu festigen, hat sich auch die KRUG Gruppe auf den Weg nach Osten gemacht und im ungarischen Felsőzsolca einen neuen Produktionsstandort eröffnet.

### Es läuft

Im 7.000 Einwohner zählenden Ort, der nur rund sechs Kilometer von Miskolc – der viertgrößten Stadt Ungarns – entfernt liegt, hat KRUG einen 800 Quadratmeter großen Hallenabschnitt mit der Option auf eine zukünftige Erweiterung gepachtet. Dort wurden im Frühjahr 2019 zwei neue Spritzgießmaschinen aufgestellt, deren Schließkraftbereiche bei 500

und 1.000 Tonnen liegen. Zwei weitere Maschinen werden den Maschinenpark bis 2020/2021 ergänzen. Das Produktionsteil-Abnahmeverfahren (PPAP), also das Produktionsprozess- und Produktionsfreigabeverfahren, wird im Juni 2019 durchgeführt.

### Industriestandort Ungarn

Als Mitglied der europäischen Union ist das Land heute nicht nur touristischer Anziehungspunkt, sondern auch wichtiger Industriestandort. Rund ein Drittel des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 150 Milliarden US-Dollar erwirtschaftet die Industrie. Über die Hälfte aller Ausfuhren entfallen auf Güter des Maschinenbaus und der Fahrzeugindustrie. Sie werden zum überwiegenden Teil von Unternehmen getätigt, die sich in ausländischem Besitz befinden. Wichtige Industrieunternehmen wie die Audi Hungaria Zrt. haben sich in der Grenzregion zu Österreich angesiedelt. Ein weiterer Industrie-Schwerpunkt findet sich im Raum Budapest. In Kecskemét produziert

Mercedes-Benz Kompaktfahrzeuge für den Weltmarkt. Ungarn hat übrigens bereits Mobilitäts-Geschichte geschrieben: Donát Bánki, ungarischer Universitätsprofessor und Maschinenbauingenieur, und Erfinder János Csonka haben den Vergaser als Bestandteil des sogenannten Donát-Bánki-Motors entwickelt. In den Jahren 1928 bis 1931 baute der ungarische Ingenieur und Luftfahrtpionier Oszkár Asbóth mit bescheidensten Mitteln vier bemannte Hubschrauber.

### Auf gute Nachbarschaft

Die Gründung der KRUG Hungary Kft. stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe durch die räumliche Nähe zu den wichtigen Automotive-Kunden – rund 80 Prozent des Gesamtumsatzes wird bei KRUG allein in diesem Bereich erwirtschaftet. Zudem ist der Trend zur produktionsnahen Beschaffung der Original-Equipment-Manufacturer (OEM) unvermindert. Im Bereich Logistik ergeben sich dadurch immense

Vorteile, da die produktionsnahe Fertigung den logistischen Aufwand erheblich minimiert. Die Entwicklung in der Automobilindustrie – Stichwort Elektromobilität – bietet zusätzliche Chancen auf Geschäft. Das Potenzial für eine weitere positive Geschäftsentwicklung innerhalb des Bereichs Automotive ist ebenfalls gegeben, da zum Beispiel der weltweit größte Zulieferer im Automotive-Sektor über einen Produktionsstandort im nahegelegenen Miskolc verfügt.

### Beste Zukunftsaussichten

Wann die Standort-Entscheidung Ungarn erste Gewinne abwirft, lässt sich jetzt natürlich noch nicht sagen. Langfristig wird sie sich auf jeden Fall auszahlen. Denn mit dem Wachstum wird der nachhaltige Fortbestand der Gruppe gesichert.

# ZUKUNFT DURCH FÜHRUNG.

Die neue Führungsmannschaft der KRUG Gruppe.



V. l. n. r.: Team Kunststofftechnik – Lars Kolbe, Michael Knebel, Jochen Krug und Rüdiger Braun.

Die KRUG Gruppe hat umfassende Zukunftsmaßnahmen in die Wege geleitet, um weiterhin erfolgreich ihre Marktposition zu festigen und weiter auszubauen. Unterschiedliche Maßnahmen in den vier zentralen Bereichen Engineering, Baugruppen, Internationalisierung und Qualität sind das eine, eine neue Führungsmannschaft das andere.

„Die Umstrukturierung der Führungsebene ist ein Ergebnis des Wachstums und natürlich auch die Basis für weiteres Wachstum“, so Jochen Krug, Geschäftsführer KRUG Kunststofftechnik. Die erste und zweite Führungsebene wurde mit Mitarbeitern aus den eigenen Reihen aber auch mit Externen besetzt. Das Ergebnis ist eine starke Mannschaft, die an einem Strang zieht.

## Das neue Führungsteam der KRUG Gruppe Team Kunststofftechnik



Als CEO hat Jochen Krug (50) den Geschäftsbereich KRUG Kunststofftechnik aufgebaut. Der Diplom-Kaufmann ist seit 1999 geschäftsführender Gesellschafter der Kunststofftechnik KRUG GmbH und kümmert sich jetzt verstärkt um den Aufbau des neuen Standortes in Ungarn. Alle Maßnahmen, die in den letzten Jahren eingeleitet wurden, dienen einem Ziel: „Ich möchte, dass sich unser Unternehmen von einem kleinen Familienunternehmen zu einem Marktführer entwickelt.“ Die Profitabilität steigern und die KRUG Gruppe strategisch weiterentwickeln – vor dem neuen Führungsteam liegen spannende Aufgaben.



Lars Kolbe (46) ist Prokurist und kaufmännischer Leiter der KRUG Gruppe. An seinem persönlichen Ziel, der langfristigen Existenzsicherung des Unternehmens, arbeitet er tatkräftig und erfolgreich. Ein Beispiel ist die Sicherung der Förderquote für das Werk in Meerane im Juni 2017. Natürlich kann man nicht täglich solche Erfolge feiern – das ist auch gar nicht notwendig. Die Freude am Arbeiten und Gestalten, zu sehen, dass man einen Mehrwert schaffen kann, das ist der Ansporn, der den eingeschworenen Fan von Eintracht Frankfurt jeden Tag aufs Neue antreibt.



Michael Knebel (51) ist seit April 2018 im Unternehmen. Der Fertigungsleiter schätzt das junge, motivierte Team und das gute Betriebsklima. Deshalb ist er auch positiv gestimmt, was die Zukunft angeht: „Wir setzen alles daran, die für 2019 gesteckten Ziele zu 100 % zu erreichen“. An Know-how mangelt es ihm nicht: nach seiner Ausbildung zum Maschinenbauer wurde er 1988 und 1989 Landesmeister im Berufswettkampf und belegte im gleichen Jahr den 3. Platz im Bundeswettkampf.



Fertigungsleiter ist auch Kai Reichardt (38) – aber nicht im hessischen Breidenbach, sondern im sächsischen Meerane. Der gebürtige Leipziger ist seit 2016 bei KRUG tätig. Was ihn an seinem Beruf fasziniert: „Spritzgießen ist DAS Massenherstellungsverfahren. Die Kombination, die sämtliche MINT-Bereiche abdeckt, also Mathematik, Physik, Chemie und Elektrotechnik – ich finde das super spannend.“ Seine Lieblingslektüre ist der Gesellschaftsroman „Buddenbrooks“.



V. l. n. r.: Team Formenbau – Peter Hebel, Thomas Krug, Uwe Müller, Mike Eckert und Timo Blöcher.

# IMPRESSUM



Auch Rüdiger Braun (53), CSO, Leiter Kundenmanagement liest gerne. „Die Kunst des klaren Denkens“ ist eines seiner Lieblingsbücher. Die größte Herausforderung sieht er im Wandel der Zulieferer-Industrie durch

Mega-Trends wie E-Mobility, Car-Sharing oder autonomes Fahren. KRUG ist dafür gut gerüstet: „Wir beschäftigen uns proaktiv mit den Anforderungen der Kunden und des Marktes. Als familiengeführtes Unternehmen mit flachen Hierarchien gibt es schnelle Entscheidungsfindungen – das ist extrem wichtig, denn heute hat der Termin den Preis als wichtigstes Vergabekriterium abgelöst.“

## Team Formenbau



Im Geschäftsbereich Formenbau ist ebenfalls eine Mannschaft entstanden, die alles daransetzt, das Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Vorneweg natürlich Geschäftsführer Thomas Krug (52). Sein

oberstes Ziel ist es, der nächsten Generation ein marktfähiges Unternehmen und somit Zukunft zu hinterlassen. Und dass der Formenbau eine Zukunft hat, steht außer Frage: „Formenbau lässt Ideen zur Realität werden, oder anders gesagt: Formenbau ist die Welt der Möglich-Macher.“



In dieser Welt ist auch Timo Blöcher (37) zu Hause. Der Prokurist bei der Formenbau KRUG GmbH ist seit 2009 im Unternehmen sagt von sich selbst, dass er manchmal ein bisschen zu ungeduldig ist. Aber vielleicht

ist ein bisschen Ungeduld gar nicht schlecht – schließlich will er erreichen, dass sich das Unternehmen in seinem Heimatort auf dem globalen Markt mit seinen rasant wechselnden Rahmenbedingungen behauptet.



Mike Eckert (40) ist 2012 zu KRUG Formenbau gewechselt. Seit Anfang des Jahres ist er dort Fertigungsleiter. Er hat bei der Integration der BDE-Software (RatioNet) mitgewirkt und schätzt die familiäre Atmosphäre

im Unternehmen. Sein Ziel? „Ich möchte weiterhin mit Freude zur Arbeit fahren und nach Feierabend zufrieden wieder nach Hause kommen. Was will man mehr?“



Uwe Müller (51), seit 2018 im Projektmanagement, schätzt am Unternehmen KRUG besonders die Menschlichkeit im Umgang miteinander und dass es durch die flachen Hierarchien möglich ist, Themen mitzube-

stimmen, sie mit zu entwickeln und schlussendlich auch ihren Erfolg zu sehen. Uwe Müller startete seine Karriere bei KRUG im Jahr 2000 als Fertigungsleiter im Formenbau.



Peter Hebel (29), Teamleiter CAD, vervollständigt die Führungsmannschaft der KRUG Gruppe. Für ihn steht im Vordergrund, seinem Team ein optimales Arbeitsumfeld zu bieten. Dabei möchte er 100 % Effizienz in der Kon-

struktion erreichen. Wie? „Jeder Arbeitsschritt muss bewusster und kontrollierter werden. Zu jedem Zeitpunkt muss jedem Beteiligten klar sein, wer bei Konflikten der Entscheidungsträger ist – und dass Konflikte so schnell wie möglich geklärt werden.“

## Herausgeber

KRUG Gruppe  
Schlosserstraße 3  
35236 Breidenbach, Germany  
Tel. +49 (0) 64 65 . 92 68-0  
Fax +49 (0) 64 65 . 92 68-333  
info@krug-breidenbach.de  
www.krug-breidenbach.de

## Redaktion, Gestaltung, Satz

Welke Consulting Gruppe®  
Für Irrtümer und Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

## Verantwortliche KRUG

Jochen Krug  
Thomas Krug

## Fotos

[stock.adobe.com/de](https://stock.adobe.com/de)

## Druck

Druckhaus Kay GmbH

## Druckauflage

1.000 Stück

## Verbreitung

An Kunden, Mitarbeiter, Partner und Interessenten der KRUG Gruppe.



## KRUG Gruppe

Schlösserstraße 3  
35236 Breidenbach, Germany

Tel. +49 (0) 64 65 . 92 68-0  
Fax +49 (0) 64 65 . 92 68-333  
[info@krug-breidenbach.de](mailto:info@krug-breidenbach.de)  
[www.krug-breidenbach.de](http://www.krug-breidenbach.de)